

Theaterprojekt gab Erwerbslosen neues Selbstvertrauen

Kurse zeigen Erfolge

Jobcenter Wittenberg verzahnt Arbeits- und Gesundheitsförderung.

Wittenberg (red). Dass Petra Stolzenburg neuerdings als „Bufdi“ im Wittenberger Mehrgenerationenhaus eine neue Aufgabe meistert, verdankt sie der Kooperation des Jobcenters mit der Landesvereinigung für Gesundheit.

Im Rahmen des bundesweiten Vorhabens „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in Lebenswelten“, an dem sich das Jobcenter des Landkreises Wittenberg neben sechs weiteren Jobcentern und einer Agentur für Arbeit in Sachsen-Anhalt beteiligt, wurde in der Lutherstadt auch ein Theaterprojekt realisiert, das „mich aus dem Alltagstrott herausgeholt und selbstbewusster gemacht hat“, sagt Petra Stolzenburg.

Die ganze Atmosphäre im Mehrgenerationenhaus, in dem die achtköpfige Gruppe von Langzeitarbeitslosen in den vergangenen Wochen regelmäßig zusammenkam und an ihrem

Theaterstück arbeitete, sowie die dort netten Mitarbeiter bestärkten sie, sich für den Bundesfreiwilligendienst zu bewerben. Auch zwei ihrer „Theater-Kollegen“ arbeiten nach Abschluss dieses Projektes nun als Bundesfreiwillige im Mehrgenerationenhaus der Lutherstadt.

Mit neuen Menschen in Kontakt zu kommen, mal etwas Anderes auszuprobieren, erlebte eine weitere Teilnehmerin als äußerst positiv in der Theatergruppe.

„Ich konnte mich hier frei entfalten, habe sogar einen Text auf der Bühne vorgetragen, was ich mir nie vorstellen konnte“, gesteht sie.

Die Kraft des Theaters ermöglichte es eben, Welten zu öffnen, die vorher verborgen oder verschlossen waren, weiß Markus Schülers, Theaterregisseur und künstlerischer Leiter des Projektes.

Er arbeitete seit April einmal wöchentlich mit den Langzeitarbeitslosen, allesamt Kunden des Jobcenters und aus eigenem

Antrieb bereit, sich dieser Herausforderung zu stellen.

„Durch das Theater denken, spielen, fühlen und machen hat bei diesen Laienschauspielern ein reflexives Denken ausgelöst, was vielen Arbeitslosen durch ihre gesellschaftlichen Umstände abhanden gekommen ist“, stellte er fest.

Das Theaterprojekt, das die geistige und körperliche Beweglichkeit der Teilnehmenden förderte, war nur ein Angebot aus einem ganzen Bündel von Maßnahmen, das das Jobcenter des Landkreises Wittenberg zur Verbesserung der Gesundheit von Langzeitarbeitslosen geschnürt hat.

Auf der Basis einer im Sommer 2017 geschlossenen Kooperationsvereinbarung wurde gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheit (LVG) und in enger fachlicher Begleitung durch die IKK gesund plus sowie die KNAPPSCHAFT begonnen, regionale Netzwerke zur Gesundheitsförderung erwerbsloser Menschen aufzubauen und für sie spezielle Prä-

ventionsangebote entwickelt. Gesundheitsförderungsangebote als festen Bestandteil der Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen des Jobcenters nutzten im ersten Projektjahr 45 Kunden, unter anderem in Gräfenhainichen bei Wassergymnastik und Yoga, in der Lutherstadt bei Progressiver Muskelrelaxation oder in Oranienbaum bei einer Rückenschule.

Speziell auf die Bedürfnisse von Hartz-IV-Betroffenen der Region zugeschnitten wurden unter anderem ein Kräuterseminar, ein Training zum Selbstmanagement und das Theaterprojekt, an denen sich insgesamt 21 Erwerbslose beteiligten.

Ab September

Für Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf starten ab September Einzelcoachings zu den Themen Stressreduktion, Motivation und Aktivierung, berichtet Stefanie Stützer, die für die LVG das Kooperationsprojekt des Jobcenters Landkreis Wittenberg begleitet.